



Ein entspannter Spaziergang am Meer:
Davon träumt Frau Link schon lange. In ihrem Rollstuhl sind Momente wie diese aber nicht möglich.

Nun ist die 53-Jährige voller Vorfreude: Der neue Wohlfühlraum bringt ihr das Meer und den Strand bald näher.

Liebe Leserin, lieber Leser,

Kennen Sie das Gefühl, dass der Alltag Ihr Leben bestimmt? Die vielen Anforderungen und Stresssituationen führen zu einer dauerhaften Anspannung und Sie kommen nur noch schwer zur Ruhe.

Dabei ist eine regelmäßige Auszeit so wichtig für Körper, Geist und Seele:

Entspannung ist eine wundervolle Form der Stressprävention, auch für die Bewohnerinnen und Bewohner des Wohn-/Pflegeheimes in Mosbach. Hier leben insgesamt 48 Frauen und Männer unterschiedlichen Alters mit hohem Unterstützungsbedarf. Deren schwere Beeinträchtigungen führen zu hohen Belastungen im Alltag. Darum planen wir ein tolles Projekt gemäß dem Motto:

»Nichts bringt uns auf unserem Weg besser voran als eine Pause.«

In dieser MitEinander-Ausgabe stellen wir Ihnen unser neues Spendenprojekt »Wohlfühl- und Erlebnisraum« vor. Wir zeigen Ihnen, wie Entspannungsmöglichkeiten in unseren Wohn- und Betreuungsangeboten aussehen können und welche wichtigen therapeutischen Auswirkungen diese haben.

Wir danken Ihnen sehr herzlich für Ihre Verbundenheit.

Es grüßt Sie herzlich aus Mosbach

Martin Adel



WOHN-/PFLEGEHEIM »NECKARBURKENER STR. 66«

»Die Schönheit der Welt für alle öffnen«

Einmal im Leben die Berge besteigen, durch Wälder rennen und das Laub unter den Füßen rascheln hören, durch Meere schwimmen und den Fischen zusehen, auf Bäume klettern, Seeluft atmen und zu den Sternen hinaufsehen. Es gibt viele Orte, die durch ihre Schönheit und besondere Atmosphäre unser Herz berühren und durch die wir unsere Seele baumeln lassen können.



Als Heimförsprecherin übernimmt Frau Holzwarth die wichtige Aufgabe der Interessenvertretung für die Bewohnerinnen und Bewohner.

Das Wohn-/Pflegeheim Nr. 66

Den Bewohnerinnen und Bewohnern des Wohn-/Pflegeheimes »Neckarburkener Straße 66« ist es durch ihren hohen Unterstützungsbedarf leider nicht – oder nur in einem gewissen Maß – möglich, Glücksmomente an fremden Orten aufzufangen. Die 48 Frauen und Männer können sich meist nur nonverbal über Mimik, Gestik und Laute äußern.

Eine Stimme für die Bewohnerinnen und Bewohner

Frau Holzwarth ist Heimförsprecherin der Bewohnerinnen und Bewohner im Wohn-/Pflegeheim, eine verantwortungsvolle Aufgabe, die sie mit Freude und Hingabe ausführt.

»Das Wohn-/Pflegeheim ist ein offenes und modernes Haus, in dem eine gute und entspannte Atmosphäre herrscht. Der starke Zusammenhalt sowie das wichti-

ge Zugehörigkeitsgefühl der Mitarbeitenden wirkt sich sehr positiv auf die Versorgung im Haus aus. Das lässt sich bei jedem Besuch im Wohnpflegeheim regelrecht spüren.«

Ein besonderer Raum für alle Sinne

Um auch den Bewohnerinnen und Bewohnern ergreifende Erlebnisse im Alltag und besondere Therapie-maßnahmen ermöglichen zu können, soll nun ein Wohlfühl- und Erlebnisraum eingerichtet werden. Frau Baz, Einrichtungsleitung des Wohn-/Pflegeheimes, ist begeistert:

»Durch modernes Mobiliar und interaktive Raumelemente können die Sinne bei Menschen mit und ohne Behinderung geschärft und Reize wahrgenommen werden. Als anregendes Freizeitangebot, therapeutische Möglichkeit zur Entspannung oder Aktivierung gibt es vielfältige Anregungen, selbstbestimmt aktiv zu werden – unabhängig von motorischen oder kognitiven Fähigkeiten.«

Durch individuelle Ansteuerung der Farb-, Klang-, Duft- und Lichtelemente werden besondere Welten erschaffen, die auf das Alter und die Entwicklung angepasst sind.

Ein wunderschöner Sonnenuntergang am Meer

Momente wie diese wird der Sinnesraum möglich machen: *Im Raum erscheint ein helles aber kräftiges Blau, die Leinwand zeigt den Anfang des Strandes bis zur Weite des Meeres hinaus, das Rauschen der Wellen erklingt – leise hört man Möwen im Hintergrund, eine leichte Brise wird durch den Ventilator erzeugt. Nach einiger Zeit wechseln die Farben in entspannte Gelb- und Rottöne, die Umgebungsgeräusche werden immer leiser und ein wunderschöner Sonnenuntergang ist in der Ferne zu sehen.*

Der Sinnesraum nimmt Angst, schafft Sicherheit, fördert ihr Vertrauen, steigert das Selbstwertgefühl und ruft Erinnerungen wach. Ein beruhigendes und förderndes Erlebnis für die Bewohnerinnen und Bewohner.

Frau Baz, Leiterin des Wohn- und Pflegeheimes



Frau Link erfährt durch die Wohlfühlatmosphäre mehr Sicherheit.

Wegen der beginnenden Demenz von Frau Bürk müssen Erinnerungen aktiviert werden.

Herr Mischkewitz braucht kognitive Impulse zur Stimulation seiner Phantasie. Er möchte eintauchen in andere Welten.

Durch interaktive Raumelemente kann Frau Rabel selbst aktiv werden. Das stärkt.

Frau Pieper kann stimmungsvolle Szenen in einer Wohlfühlatmosphäre erleben.

Frau Hoferer liebt ihre Puppe. Durch das gemeinsame Spiel in der Gruppe wird die soziale Interaktion gefördert.

Ein Beispiel für Elemente eines Wohlfühl- und Erlebnisraumes.



Spendenprojekt »Wohlfühl- und Erlebnisraum«:

Helfen Sie uns dabei, den Bewohnerinnen und Bewohnern des Wohn-/Pflegeheimes besondere Glücksmomente mit modernen pädagogischen Ansätzen zu ermöglichen. Denn durch einen multisensorischen Raum wird

- ✓ Kommunikation gefördert
- ✓ Spezifisch die Motorik gestärkt
- ✓ Eigenaktivität angeregt
- ✓ Interaktion in der Gruppe ermöglicht
- ✓ die Lebensqualität und Befindlichkeit verbessert

Für einen vollausgestatteten Raum benötigen wir insgesamt 50.000 Euro. Wir danken Ihnen von Herzen für Ihre Unterstützung!



Haben Sie Fragen rund ums Spenden? Stormierung? Adressänderung? Karin Wacker Fundraising/Spenderbetreuung Telefon: 06261 88-729 oder E-Mail: spenden@johannes-diakonie.de

Bitte das Stichwort »Wohlfühlraum« bei der Überweisung mitangeben.

Impressum

Johannes-Diakonie Mosbach Neckarburkener Straße 2-4 | 74821 Mosbach Telefon: 06261 88-729 | Telefax: 06261 88-660 spenden@johannes-diakonie.de V.i.S.d.P.: Martin Adel Die Johannes-Diakonie Mosbach ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und Mitglied im Diakonischen Werk Baden. Spendenkonto der Johannes-Diakonie Mosbach Sparkasse Neckartal-Odenwald IBAN: DE22 6745 0048 0004 3636 36 BIC: SOLADES1MOS Redaktion: Karin Wacker Johannes-Diakonie Mosbach Gestaltung: klip | Druck: Texdat Service Bilder: Johannes-Diakonie, Privat, Walter Fogel

Herzlichen Dank allen Förderern unserer Arbeit! Durch Ihre Spenden konnten wir wieder viele Projekte durchführen, die sonst nicht möglich gewesen wären.



Digitale Wünsche bringen Geschenke unter den Weihnachtsbaum

Erneut wurde die Johannes-Diakonie in diesem Jahr als Teilnehmende der »Digitalen Weihnachtswunschbaum-Aktion« ausgewählt. Mitarbeitende der Unternehmen der Schwarz Gruppe erfüllten durch eine digitale Plattform Wünsche von Bewohnerinnen und Bewohnern sozialer Einrichtungen.

Das Fundraising-Team bei der Spendenübergabe

Von links: Erdem Kaya (GG SÜD), Yvonne Jelinek (Regionalleiterin Johannes-Diakonie Rhein-Neckar), Esther Wissing und Kürsat Güzbüz (GG SÜD)

GG Süd e.K. spendet 6.000 Euro für Wohnangebote der Johannes-Diakonie

6.000€ werden den Häusern der Johannes-Diakonie in Karlsruhe-Mühlburg, Mannheim und St. Leon-Rot zukommen. Die GG Süd ist ein Reinigungsservice und betreut von ihren Standorten Stuttgart und Bammatal aus Gebäudeobjekte, die über ganz Baden-Württemberg verteilt liegen. Die 6.000-Euro-Spende ist eine wertvolle Unterstützung, da hierdurch Spendenprojekte verwirklicht werden können, die aus anderen Mitteln nicht finanziert werden können.

Jugendfarm Schwarzach freut sich über Allianz-Weihnachtsspende in Höhe von 2.500 Euro

Die großzügige Spende von »Allianz für die Jugend e.V.« sowie der Allianz-Versicherungsagentur Aglasterhausen ermöglicht gleich mehrere Anschaffungen: zwei Aluminium-Leichtschubkarren, die beim Versorgen der Tiere gebraucht werden; feuerfestes Kochgeschirr für die Lagerfeuerküche, sowie ein Pedalo und eine Slackline, um spielerisch Fortbewegung und Balance zu üben.

Michael Kellner (Leiter Jugendfarm, links) und Jens Richter (Allianz Aglasterhausen, rechts)



Johmann GmbH Limbach unterstützt Johannes-Diakonie mit 3.000 Euro Jahresspende

Andreas Johmann (rechts im Bild) überreichte wie schon in den Jahren zuvor einen großzügigen Spendenscheck, um die Arbeit der Johannes-Diakonie zu unterstützen; sehr zur Freude von Martin Adel (links im Bild), der sich herzlich für die Spende bedankte. »Es ist mir wichtig regional zu spenden,« so der Limbacher. »Hier weiß ich, dass die Hilfe bei den Menschen ankommt.«



Fußball-AG

Die Fußballerinnen und Fußballer wurden großzügig beschenkt: JAKO erfreute die »Arbeitsgemeinschaft« mit 20 neuen hochwertigen Fußballen. Die Fußball-AG, bestehend aus 20-30 Spielerinnen und Spielern, die zum großen Teil in der Mosbacher Werkstatt für Menschen mit Behinderung arbeiten, ist auf Spenden angewiesen.

Vielen herzlichen Dank!